Winter
2018

Gemeindebrief der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde
Gersthofen · Gablingen · Heretsried · Langweid

Bekenntniskirche

wachsen

WEIHNACHTS ORATORIUM

JOHANN SEBASTIAN BACH

Kantaten I – III • 15. Dezember 2018, 17 Uhr

Kirche Maria-Königin des Friedens, Johannesstraße 4, 86368 Gersthofen

Ausführende: Timon Singer – Sopran
Maria Dehner – Sopran · Johanne Braun – Alt
Markus Rilling – Tenor · Tobias Leukhardt – Bass
Kinder und Jugendliche der evangelischen Singschule Augsburg / Gersthofen · Orchester und ökumenischer Projektchor Gersthofen
Gesamtleitung: Elisabeth Kaiser

Kartenvorverkauf ab Oktober bei:
Schreibwaren Nettel
Der Buchladen Gersthofen
Kath. und evang. Pfarrämter Gersthofen

VVK: 20 Euro; erm. 15 Euro; Kinder 10 Euro
Abendkasse: 22 Euro; erm. 18 Euro

Grafik: Designbüro Dieter Wendland (GD)

In dieser Ausgabe

Zum Thema

4 **Großer und kleiner Glaube**
Der Brief

7 **Wachsen im Glauben**

8 **Zuwachs: Pfarrerin Barth**

9 **Wachsen in Verantwortung**
Der neue Kirchenvorstand

11 **Wachsen gegen den Trend**

20 **Wachsen auf starken Wurzeln**

21 **Zusammen wachsen**

24 **Kinder wachsen**

Gemeindeleben

17 **Brot für die Welt**

19 **Taufsonntage**

22 **Weltgebetstag**

23 **Immer wieder mittwochs**
Der Seniorenkreis

25 **Mitmachen**
Die neue Mitmach-Börse

Gottesdienste und Veranstaltungen

15 **Gottesdienste**
Von Gersthofen über Gablingen bis Langweid

17 **Gottesdienste zur Weihnacht**

26 **Veranstaltungskalender**
Spielgruppe bis Konzert

Wegweiser

29 **Impressum**

30 **Kontakte**
Wen finde ich wo?

Liebe Leserinnen und Leser!

Es gibt den Kleinglauben. Das ist die Verzagtheit, der Zweifel, das fehlende Gottvertrauen. „Ihr Kleingläubigen!" schimpft Jesus seine Jünger, als sie ihn ängstlich wecken bei Sturm und hohen Wellen auf dem See. Das erzählt das Matthäusevangelium im achten Kapitel.

Es wäre also erstrebenswert, einen Großglauben zu haben. Wenn der kleine Glaube groß werden soll, dann muss er wachsen.

Das ist uns vertraut, in einer Kirche, in der wir die ganz kleinen Kinder schon taufen und darauf vertrauen, dass mit ihnen auch ihr Glaube klein und wunderbar beginnt und größer und stärker wächst. Wir finden das ganz selbstverständlich. Erst ist etwas klein, und dann wird es größer und größer. Nicht ganz von alleine, die Kinder brauchen ja auch Nahrung und Liebe und Erfahrungen und Begegnungen und Grenzen und noch viel mehr. Das tut dem Glauben auch gut, auch und gerade noch nach der Taufe. Aber wir vertrauen in jedem Fall darauf, dass er wächst und größer wird.

Nur seltsam eigentlich, dass ausgerechnet die Jünger, alles erwachsene Leute, ernsthaft auf Gottsuche, im engsten Kreis um Jesus, im ständigen theologischen Diskurs und spirituell erfahren, als „Kleingläubige" bezeichnet werden. Das klingt fast so, als könnte ein gewachsener Glaube auch wieder klein werden.

Über den wachsenden Glauben gibt es eine interessante Geschichte im Lukasevangelium. Der Glaube wird hier mit einem Senfkorn verglichen.

Senfkörner sind relativ winzige Samen, aus denen relativ große Pflanzen wachsen. Diese Riesenkraft im Kleinen hat die Menschen schon immer fasziniert.

Die Apostel sprachen zu dem Herrn: Stärke uns den Glauben! Der Herr aber sprach: Wenn ihr Glauben hättet, so beschaffen wie ein Senfkorn, dann könntet ihr zu diesem Maulbeerbaum sagen: Reiß dich aus und versetze dich ins Meer!, und er würde euch gehorchen. (Lukas 17, 5-6)

Zu einem Maulbeerbaum sagen: „Reiß dich aus", das ist schon eine größere Angelegenheit. Der Maulbeerbaum hat besonders starke Wurzeln und wurzelt weit in die Breite und in die Tiefe. Der reißt sich nicht so einfach aus. Und dann soll er sich auch noch ins Meer versetzen.

Nein. Das würde ich wirklich nicht zu einem Maulbeerbaum sagen. Auf diese Idee wäre ich nie gekommen.

Und ich glaube, niemand von uns hätte sich das ausgedacht.

Jesus schon.

Jesus malt mit Worten dieses Bild vom Maulbeerbaum, der sich ausreißt und sich ins Meer setzt, das uns ein bisschen verwirrt und ein paar Fragezeichen in den Kopf dreht. Ich kann mir auch vorstellen, dass es einige von den Aposteln sogar ziemlich geärgert hat, was Jesus da sagt.

Sie müssen sich richtig vor den Kopf gestoßen gefühlt haben.

„Herr, stärke uns den Glauben!" haben sie zu Jesus gesagt.

Und er entgegnet: „Hättet ihr Glauben, so wie ein Senfkorn." Ein Senfkorn ist winzig!

Das war die Antwort darauf, dass sich die Jünger danach sehnen, dass Jesus ihren Glauben stark macht und wachsen lässt. Wie wir uns danach sehnen, einen Glauben zu haben, der nicht nur manchmal ein bisschen da ist, der so schwer mit Worten zu beschreiben ist. Einen Glauben zu haben, der groß und stark ist, der durchs Leben trägt, in den ich mich fallen lassen kann, über den ich klar und deutlich sprechen kann.

Den Glauben stärken, das ist ja auch ein großes gemeinsames Ziel, das wir miteinander in der Kirchengemeinde haben.

Wahrscheinlich erwarten Sie auch von mir, der neuen Pfarrerin, dass ich meinen Beruf so ausübe, dass der Glaube gestärkt werden kann – völlig zu recht. Überall, wo wir zusammenkommen in unserer christlichen Gemeinschaft, da soll es möglich sein, dass wir uns im Glauben stärken.

Im Gottesdienst, in den Gruppen und Kreisen für die Jungen und die Älteren, beim Musizieren und in Gesprächen. Mit Nahrung und Liebe und Erfahrungen und Begegnungen und Grenzen und noch viel mehr, damit der

Glaube wachsen kann.

„Herr, stärke uns den Glauben“, die Apostel sprechen uns aus dem Herzen, worum sie Jesus bitten. Unsicherheit und Verzagtheit sind ständige Begleiter unserer Lebenszeit geworden. Gottvertrauen, Selbstvertrauen und ein Grundvertrauen in meine Mitmenschen würden so gut tun.

Die Apostel wollten einen stärkeren Glauben - Jesus hätte sich dann ja auch mit ihnen zusammensetzen können und persönliche Glaubens-Trainingspläne erstellen.

Ungefähr so könnte die Bibelgeschichte doch auch weitergehen:

„Jesus spricht zu Petrus: Petrus, dein Glaube ist schon so groß wie ein Kürbis. Um deinen Glauben weiter zu stärken, faste einige Tage und ziehe dich in die Einsamkeit zurück. Dann wirst du sehen, dass dein Glaube noch stärker wird.

Und Jesus spricht zu Andreas: Andreas, dein Glaube ist noch ungefähr so klein wie eine Kastanie. Um deinen Glauben zu stärken, solltest du dich für einen Glaubenskurs und für einen Meditationskurs anmelden, außerdem jedes Tischgebet zweimal sprechen. Dann wirst du sehen, dass dein Glaube bald so groß ist wie der von Petrus.“

Beratung und Trainingspläne bietet Jesus aber nicht an.

Dabei schadet das bestimmt nicht: bewusstes Fasten, sich hin und wieder in die Einsamkeit

zurückziehen, Glaubenskurse, Meditieren, Tischgebet. Glaube will auch gepflegt werden.

Aber Jesus setzt uns noch auf eine andere Spur mit seiner Entgegnung. Er sagt etwas Wichtiges über den Glauben, was wir nicht vergessen sollten vor lauter Bemühungen, den Glauben zu hegen und zu pflegen, ihn stärken zu wollen und wachsen zu sehen.

Im Glauben steckt eine Kraft, die Bäume und Berge versetzen kann.

Im Glauben steckt eine Kraft, die das Leben und unsere Welt sehr verändern kann. Das können wir jeden Tag erleben, wenn wir uns trauen, hinzusehen.

Wenn unser Glaube so ist wie ein Senfkorn, dann muss dieser Glaube nicht stärker werden. Ein Senfkorn muss auch nicht stärker

werden, damit etwas aus ihm werden kann. Es ist schon stark. Es ist scharf, und wegen seiner Schärfe ein kostbares Gewürz, denn es bewirkt etwas und verändert den Geschmack, macht fades Essen köstlich. Auch als Heilmittel ist das kleine Senfkorn kostbar. Das ist schon alles da, und das Wachsen ist dabei nicht das allerwichtigste, sondern eine weitere Kraft, die in ihm steckt:

Es will wachsen und leben.

Dafür braucht es einen Boden, ein bisschen Nahrung und Wasser - und Licht, damit es eine Richtung zum Wachsen hat. Aber es braucht nicht unsere ständige Aufmerksamkeit, auch kein Training, damit es seine Kraft entfaltet und wächst.

Über unserem Hegen und Pflegen des Glaubens, über all unserer Sorge um den Glauben, da steht ein großes Geschenk, von dem Jesus hier spricht:

Das Vertrauen in Gott, der unseren Glauben so stark und scharf macht wie ein Senfkorn. Das Vertrauen, dass in unserem Glauben jetzt schon genug Kraft steckt. Er kann wachsen, aber auch klein und würzig sein, und ist dabei unfassbar wertvoll.

Wir dürfen Glauben wagen. Und uns mit diesem Glauben ins Leben stürzen. Der Glaube wird halten, der Glaube wird tragen. Durch den Alltag, durch die Krisen, durch Zeiten des Kleinglaubens hindurch, durch die Herausforderungen, in denen es gilt, sich für etwas einzusetzen.

Vielleicht werden uns nicht alle Maulbeerbäume aufs Wort gehorchen, wenn wir ihnen sagen, dass sie sich ausreißen sollen, genausowenig wie uns andere Menschen hoffentlich nicht gehorchen, wenn wir ihnen unseren eigenen Willen aufzwingen wollen.

Aber vielleicht finden wir andere Wunder des Glaubens, des Vertrauens:

Jemand traut sich nach langer einsamer Zeit wieder unter Leute.

Jemand anderes entdeckt seine Fähigkeit zu lieben wieder.

Jemand schafft es, für sich selbst Hilfe einzufordern.

Jemand verhindert Unrecht.

Jemand bittet um Vergebung.

Jemand spürt seine Sehnsucht wieder.

Das sind große Wunder des Glaubens.

Mir als neuer Pfarrerin in der Gemeinde sagt das etwas über die Zeit, die vor uns liegt:

Ich muss mir keine Sorgen machen um Ihren Glauben.

Erstens ist es Gott, der den Glauben schenkt – so wie er auch das kleine Senfkorn erschaffen hat –, und zweitens ist der Glaube hier schon da. Da reicht ein kleiner Blick auf das Gemeindeleben in seiner großen Vielfalt.

Ich will mich gerne kümmern um den Boden, um Nahrung und Wasser und Licht, damit alles da ist, was der Glaube zum Wachsen braucht.

Ich freue mich sehr, dass wir uns hier zu mehreren darum kümmern, als Team im Pfarramt und im Kirchenvorstand, das macht nämlich noch mehr Spaß.

Und ich stelle mich darauf ein, dass wir hier gemeinsam Wunderbares erleben, was wir uns jetzt noch gar nicht vorstellen können, dass es möglich wäre: Weil im Glauben eine Kraft steckt, die das Leben und unsere Welt sehr verändern kann.

Ihre

Anna Barth

Pfarrerin Anna Barth

Wachsen im Glauben

Fragen für und von Gleichgesinnte

Es war Martin Luthers Grundüberzeugung, dass man im Glauben nicht wachsen kann. Gott schenkt den Glauben, und da kann der Mensch weder etwas dazu tun noch etwas davon wegnehmen. Diese lutherische Überzeugung soll uns darin bestärken, dass wir uns auf Gott verlassen können und keine Angst zu haben brauchen, dass wir noch irgendeinen Beitrag leisten müssen, um wirklich zu Gott zu gehören oder in den Himmel kommen.

Dennoch merken viele Menschen, dass sich ihr Glauben im Lauf des Lebens verändert. Manchesmal hört man den Satz: "Als Kind war ich der festen Überzeugung, dass an Weihnachten das Christkind die Geschenke bringt ..." Wie übersetzt man einen solchen Satz in die Erfahrung, das Denken und den Glauben eines Erwachsenen? Dass es da nichts gibt, was an Weihnachten gefeiert werden kann? Dass ein Erwachsener beispielsweise das Weihnachtsfest anders feiert als früher? Oder dass Erwachsene nicht mehr so genau sagen und in Worte fassen können, was in Glaubensdingen gilt ... der Kinderglaube ist verloren gegangen oder zerbrochen und etwas Klares ist nicht nachgekommen?

An dieser Stelle möchte ich gern einhaken – aber nicht mit einem Glaubenskurs, der sozusagen den erwachsenen Menschen noch einmal unterrichtet, was er oder sie in Glaubensdingen zu denken oder zu wissen hat. Es könnte, so dachte ich mir, doch einmal sinnvoll sein, in einer Gruppe Gleichgesinnter zu fragen: Was haben wir damals gelernt – in Gottesdienst und Konfirmandenunterricht der Kirche, im Religionsunterricht in der Schule? Welche Erfahrungen haben wir auf unserem Lebensweg damit gemacht? Bewährt sich das in Familie und Beruf? Was trägt mich durch Alltag – und möglicherweise auch durch Krisenzeiten hindurch?

Mögliche Themen könnten sein:

Di, 8. Januar, 19:30	Schöpfung: Die Bibel mit anderen Augen entdecken
Di, 15. Januar, 19:30	Glaubensbekenntnis – was glaube ich eigentlich?
Di, 22. Januar, 19:30	Elia: Beruf und Berufung
Di, 29. Januar, 19:30	Hiob: Auf Gott setzen mitten im Leid und Unrecht
Di, 5. Februar, 19:30	Das Hohelied: Erotik, Begehren und Sexualität
Di, 12. Februar, 19:30	David: Macht, Gewalt und Missbrauch in der Familie
Di, 19. Februar, 19:30	Mein Konfirmationsspruch – Leitspruch für mein Leben?
Di, 26. Februar, 19:30	Glauben über den Tod hinaus

Ebenso ist natürlich möglich, dass andere Fragen im Brennpunkt des Interesses stehen. Wir werden uns darüber verständigen und gegebenenfalls die Themen verändern oder unser Programm erweitern. Die Absprache hierzu findet am ersten Abend statt. Kommen Sie einfach!

Wir treffen uns im großen Saal im Gemeindehaus. Geplant sind circa eineinhalb Stunden Dauer. Verschiedenste Methoden werden Einsatz finden – Vorträge sind nicht geplant. Die persönliche Lebenswirklichkeit der Teilnehmenden ist genauso wichtig wie die biblischen Themen und Lösungsansätze.

Hans-Joachim Gonser

Zuwachs

Pfarrerin Anna Barth ist seit September in Gersthofen

Es ging dann ganz schnell: Im Juni habe ich die Ausschreibung entdeckt, im Juli war ich das erste Mal hier, und im August bin ich mit meiner Familie von München-Thalkirchen nach Gersthofen umgezogen. Bis dahin hatte ich eine Pfarrstelle in München-Solln, wir wohnten in einer kleinen Wohnung in Laufnähe zur Isar, die Kinder waren in einer KiTa im übernächsten Stadtviertel, und wir hatten eine Tierparkjahreskarte.

Jetzt bin ich Ihre Pfarrerin in Gersthofen, Gablingen, Heretsried und Langweid, wir wohnen in Laufnähe zum Lech, haben bereits eine Jahreskarte für den Augsburger Tierpark, die große Tochter Lena hatte ihren ersten Schultag in der Mozartschule, die mittlere Tochter Katharina schafft den Weg in den Kindergarten mit ihrem Fahrrad neben meinem Mann Martin Brög, der die eineinhalbjährige Sophia auf dem Kindersitz dabei hat.

Für meine Familie und mich ist es eine aufregende Zeit, dieser Umzug.

Für Sie, die Kirchengemeinde, und für mich ist es auch aufregend. Jetzt lernen wir uns kennen. Was ist Ihnen wichtig, wie können wir gut zusammenarbeiten, wo gibt es Schwerpunkte in der Gemeindearbeit, was sind Sie gewöhnt, worauf legen Sie Wert, worauf lassen Sie sich ein?

Über mich kann ich Ihnen verraten, dass ich in München aufgewachsen bin und meine frühe religiöse Prägung in der liberalen Großstadt gründet. Kirche war in meiner Kindheit und Jugend ein einladender Ort der Begegnung. Ich konnte Gemeinde erfahren als „zweites Zuhause", wo Junge und Alte in ihrer Unterschiedlichkeit ernst genommen werden und willkommen sind und mitgestalten können.

Von solch einem Gemeindeleben bin ich nach wie vor begeistert, ebenso wie von meinem Beruf. Studium und Vikariat haben mich von München nach Berlin, Neuendettelsau, Neu-Ulm und Nersingen geführt, meine ersten Pfarrstellen waren in Westmittelfranken, Wallmersbach bei Uffenheim und dann in München-Solln.

In meinem theologischen Werden und Wachsen hat mich fasziniert, welche neuen Denkwelten sich mit den Sprachen Hebräisch und Altgriechisch erschließen, welche Lebensweisheit und Leichtigkeit in den uralten biblischen Schriften zu entdecken sind. Die feministische Theologie hat mich mit ihren dekonstruktivistischen Ansätzen und ihrer (auch Männer) befreienden Ausrichtung positiv überrascht und immer wieder erfrischende Ansätze zu bieten.

Seelsorge und Jugendarbeit sind mir persönlich sehr wichtig, und im Gottesdienst freue ich mich, wenn die Liturgie schön gestaltet ist.

Ich bin neugierig und gespannt auf Sie, auf meine neue Kirchengemeinde, auf unser neues Zuhause. Wir werden gemeinsam ein Stück wachsen, miteinander und aneinander. Wir werden zusammen entdecken, was wie gut gedeiht – und was nicht -, und welche Schätze im Acker vergraben sind (Matthäus 13,44).

Ich wünsche Ihnen und mir Vertrauen in ein segensreiches Miteinander!

Pfarrerin Anna Barth

Wachsen in Verantwortung

Der neue Kirchenvorstand ist gewählt

Am 21. Oktober waren alle stimmberechtigten Gemeindeglieder aufgerufen, sich per Briefwahl oder vor Ort im Wahllokal für 8 KandidatenInnen zu entscheiden. Das haben doppelt so viele Stimmberechtigte wie 2012, nämlich 16,7 % (630) getan.

Und so sieht das Ergebnis der Wahl aus:

Dr. Dirr Lorenz

57 Jahre, verwitwet, prakt. Tierarzt, Gersthofen

Kraus Jürgen

62 Jahre, verheiratet, 2 Kinder, Planungstechniker für erneuerbare Energien, Gersthofen

Pleyer Sandra

24 Jahre, ledig, staatlich anerkannte Erzieherin, Langweid

Arnold-Kuhn Susanne

55 Jahre, verheiratet, 2 Kinder, 2 Enkel, Städt. Hauswirtschafterin, Gersthofen

Heindorf Daniel

19 Jahre, Student Bauingenieurwesen, Achsheim

Brix Monika

46 Jahre, verheiratet, 2 Kinder, Dipl. Religionspädagogin, Gersthofen

Leukhardt Tobias

54 Jahre, verheiratet, 2 Kinder, freier Finanzberater, Gersthofen

Oberländer Christina

18 Jahre, Schülerin, Lützelburg

In der Sitzung des neu gewählten Kirchenvorstands am 12. November wurden zwei weitere Mitglieder berufen:

Mayer Christa

55 Jahre, verheiratet, 2 Kinder, Diplom-Handelslehrerin, Langweid

Straßer Jonas

25 Jahre, ledig, Rechtsreferendar am Oberlandesgericht, Langweid

Demnach gehören zum erweiterten Kirchenvorstand:

Ott Matthias

Riedel Ina

Kreißl Monika

Müller Heike

Oertel Hellmar

Olk Ursula

Zuanel-Hiller Silvia

Weislein Rosina

Der erweiterte Kirchenvorstand tagt in unserer Gemeinde zusammen mit den stimmberechtigten Mitgliedern, wenn das der neue Kirchenvorstand wieder so am 3. Dezember beschließen sollte. So können die Mitglieder des erweiterten Kirchenvorstands die Arbeit kennenlernen, ihre Eindrücke und ihre Erfahrungen einbringen und im Bedarfsfall, also falls ein Mitglied des stimmberechtigten Kirchenvorstands zurücktritt, nahtlos in die Arbeit einsteigen. Im Nachrückverfahren spielt übrigens die Zugehörigkeit zu einem Stimmbezirk dann keine Rolle mehr.

Diakon Wolf ist ständiger Gast im Kirchenvorstand. Die Pfarrerin und der Dekan sind geborene Mitglieder.

Nach Wahl und Nachberufung hat unser Kirchenvorstand also 12 (8 gewählte, 2 berufene und 2 geborene) stimmberechtigte Mitglieder und 8 Mitglieder im erweiterten Kirchenvorstand.

Heuer haben langjährige Mitglieder des Kirchenvorstands nicht mehr für die Wahl 2018 kandidiert und gehören damit nicht mehr dem Kirchenvorstand an:

Gudrun Bauer	1988-2018
Hannelore Kurtz	2006-2018
Sabine Kraus	2006-2018
Ute Maurer	2012-2018, stellvertretende Vertrauensfrau
Annabelle Domnick	2012-2018

Ihnen allen herzlichen Dank für Mitarbeit und Mitdenken, kurz für das Gestalten und Beleben Ihrer Kirchengemeinde, die Sie als Kirchenvorsteherinnen mitgeleitet haben!

Die Verbundenheit zu Ihrer Kirche und Kirchengemeinde kam und kommt in Ihrem Engagement zum Ausdruck und möge Ihnen und uns noch in anderen Arbeitsfeldern und bei neuen Aufgaben lange erhalten bleiben!

Gottes Segen für Ihren weiteren Weg - auch außerhalb des Kirchenvorstands!

Stefan Blumtritt

Wachsen gegen den Trend

Lauter kleine Lutherfiguren warteten in einer Kiste auf das Reformationsjubiläum

Im letzten Jahr sind 660.000 Menschen in Deutschland aus der katholischen und evangelischen Kirche ausgetreten. Waren vor der Wiedervereinigung noch mehr als 90% der Deutschen Mitglied in einer der beiden großen Kirchen, nähert sich die Zahl jetzt der 50%-Marke an. Noch sind wir knapp in der Mehrheit, aber der Tag ist absehbar, an dem das nicht mehr der Fall ist. Die Kirche schrumpft. Das liegt zum einen an der Wiedervereinigung – im Osten Deutschlands ist die Zahl der Kirchenmitglieder schon zu DDR-Zeiten stark zurückgegangen. Das lag damals im politischen Interesse der Führung. Das liegt andererseits an der jahrzehntelangen Zuwanderung von Muslimen nach Deutschland. Das liegt drittens aber auch an der Kirche und ihrer Arbeit: Was früher selbstverständlich war, ist es heute nicht mehr. Manche treten wegen der Steuer aus. Manche, weil das Angebot der Kirche sie nicht überzeugt. Manche, weil sie Gott und dem Glauben nichts abgewinnen können.

Die Kirche schrumpft. Das erfüllt manche mit Genugtuung, andere macht es traurig, hilflos und enttäuscht – am liebsten möchten sie gar nicht hinschauen, was da genau passiert. Andere fordert es heraus: Kann man was dagegen tun? Kann die Kirche wieder wachsen? Diese Frage stellten sich Theologen der Universität Heidelberg, und sie suchten in allen deutschen Landeskirchen Gemeinden, die gegen den Trend wachsen. Also Gemeinden, die etwas Neues ausprobiert haben. Sich verändert haben. Auf Menschen anders, neu, ungewöhnlich zugegangen sind. Gemeinden, die nur wegen der Ausweisung eines Neubaugebiets oder der Ansiedlung eines großen Arbeitgebers gewachsen sind, haben diese Forscher nicht untersucht. Die Ergebnisse veröffentlichten sie in dem Buch "Wachsen gegen den Trend. Analysen von Gemeinden, mit denen es aufwärts geht" – Härle / Augenstein / Rolf / Siebert, Leipzig 2013.

Folgendes ist dabei heraus gekommen:

- Der Mensch denkt, Gott lenkt: Es gibt viele Gemeinden, die Neues ausprobieren. Nicht immer führt das zum Erfolg. Das entmutigt uns in unserer leistungs- und erfolgsorientierten Gesellschaft. Es kann aber auch ungemein entlastend

wirken: Der Geist Gottes weht, wo er will. Gott erbaut die Kirche Gottes – nicht wir. Diese Perspektive schenkt uns die Freiheit, Neues zu wagen ... und mit dem möglichen Scheitern getröstet leben zu können.
Schließlich macht es Mut: Öffnet die Kirche! Lüftet mal durch – dann kann der Geist Gottes auch frischen Wind hineinbringen.

- Es gibt unterschiedliche Typen von wachsenden Gemeinden. Einer davon ist die im Grüngürtel um einen Ballungsraum gelegene Gemeinde – wie es die evangelische Kirchengemeinde Gersthofen mitsamt ihren Außenorten ist. Diese Gemeinden sind geprägt von ständigem Zuzug und Wegzug. Den Wachstumsgemeinden gelingt es, diese permanente Bewegung zu nutzen. Sie haben Wege gefunden, die Neuzugezogenen anzusprechen und sich neuen Impulsen zu öffnen.

Es gibt Gemeinden, die eigentlich nur die kirchlichen Alltagsthemen beackern und keine zeitintensiven neuen Programme stemmen. Im Unterschied zu gewöhnlichen Kirchengemeinden haben sie sich ein Leitbild erarbeitet und wirksam im Gemeindeleben eingebracht. Gersthofen hat sich das Motto auf die Fahnen geschrieben: „Wir sind eine einladende Gemeinde." Die Voraussetzungen sind also da – wir dürfen gespannt sein, wie der neue Kirchenvorstand diesen Kernsatz in den nächsten sechs Jahren ausbuchstabiert.

- Wachsende Gemeinden öffnen sich bewusst. Sie pflegen Kontakte – etwa die ehrenamtliche Besuchsdienstarbeit oder Hausbesuche der Hauptamtlichen schaffen neue Begegnungen mit Menschen, die bisher mit dem Kern der Gemeinde nicht in Beziehung standen. Das Sozialdiakonische kommt in den Blick: Über die Diakonievereine oder Gemeindehilfe hinaus lernen kirchliche Mitarbeitende Menschen kennen, die konkrete Unterstützung in ihrem Leben brauchen. Menschen spüren hautnah: Die Kirchengemeinde sorgt sich um ihre Mitglieder. Diakon Wolf fällt dabei die Aufgabe zu, vorhandene Netzwerke im sozialen Raum zu nutzen, Ressourcen zu schaffen und Gemeinwesenarbeit durch zielgruppenorientierte Angebote in der Kirchengemeinde zu etablieren.
- Wachstumsgemeinden pflegen ein eigenes Profil. Das kann eine bestimmte Art von Frömmigkeit sein. Das kann aber auch ganz konkrete Gegebenheiten vor Ort aufgreifen und zielgerichtet weiterführen. In Gersthofen kann so ein Ansatz die große Zahl von jungen Familien und Kindern sein. Mit den Eltern-Kind-Gruppen, den Kindergärten, dem Hort und eventuell sogar der Konfirmandenarbeit liegt ein reiches Feld direkt um die Kirche herum zum Wachstum bereit. Denken Sie nur etwa an die monatlichen Familiengottesdienste.
- Ehrenamtliche arbeiten zahlreich mit. Sie sind herzlich willkommen und werden nach Begabung und Neigung Aufgaben übernehmen. Sie erhalten eine Ausbildung. Die vermehrte Zusammenarbeit mit Ehrenamtlichen verändert die Gemeinde. Pfarrer*innen bekommen andere Aufgaben und verabschieden sich von der traditionellen Rolle. Sie stehen nicht mehr im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit. Der Kirchenvorstand lenkt und leitet die Gemeindearbeit – bestimmt aber nicht mehr alles.
- Auslöser für neue Prozesse ist oft die Umbruchsituation, die mit einem Wechsel des Pfarrers und oft auch einer länger unbesetzten Pfarrstelle verbunden ist. Wie sich wohl der Übergang von Pfarrer Schinke zu Pfarrerin Barth in Gersthofen auf die Kirchengemeinde auswirkt?

Es hat sich gezeigt, dass sich in diesen Gemeinden der Gottesdienst verändert:

Lesen Sie bitte auf Seite 18 weiter

Der ANDERE Advent

Zur Ruhe kommen

Eine halbe Stunde abschalten

Zuhören und denken

Kraft tanken

An jedem Adventssonntag um 19 Uhr in der Bekenntniskirche Musik und Texte zur Besinnung und Andacht

Mit z.B. Akkordeon, Bläsern, Saitenwind, Chor und Uli Hirschler, Otto Kramer, Anna Barth, Angelika Leukhardt und Lucia Beier.

Gottesdienste

Dezember 2018 bis April 2019

Samstag 1. Dezember

18.00 Uhr . . . . M. Königin d. Friedens — Ökumen. Eröffnung des Advent mit dem Posaunenchor (Blumtritt und Gössl)

Sonntag 2. Dezember 1. Advent

9.30 Uhr . . . . Apotheke Gablingen . . — Bus zum Gottesdienst nach Gersthofen
9.40 Uhr . . . . Batzenhofen Kirche . . — Bus zum Gottesdienst nach Gersthofen
10.00 Uhr . . . . Bekenntniskirche . . . . . — Einführung neuer Kirchenvorstand
19.00 Uhr . . . . Bekenntniskirche . . . . . — Der ANDERE Advent

Sonntag 9. Dezember 2. Advent

10.00 Uhr . . . . St. Vitus, Langw. . . . . — Prädikant Kramer
19:00 Uhr . . . . Bekenntniskirche . . . . . — Der ANDERE Advent

Sonntag 16. Dezember 3. Advent ≋

10.00 Uhr . . . . Bekenntniskirche . . . . . — ▽ Pfarrer Gonser, anschl. Teestube
19.00 Uhr . . . . Bekenntniskirche . . . . . — Der ANDERE Advent

Samstag 22. Dezember

17.00 Uhr . . . . Foret . . . . . — Advent im Wald (s. S. 29)

Sonntag 23. Dezember 4. Advent ≋

10.00 Uhr . . . . Bekenntniskirche . . . . . — Liedergottesdienst mit Gospelchor, (Leitung: Tobias Leukhardt, Pfarrerin Barth)
19.00 Uhr . . . . Bekenntniskirche . . . . . — Der ANDERE Advent

Montag 24. Dezember Heiliger Abend

14.00 Uhr . . . Bekenntniskirche . . . . . — Familiengottesdienst mit Singspiel für Kinder bis 6 Jahre (Pfarrerin Barth/Fr. Kaiser)
14.45 Uhr . . . Bekenntniskirche . . . . . — Familiengottesdienst mit Singspiel für Kinder ab 7 Jahre (Pfarrerin Barth/Fr. Kaiser)
15.45 Uhr . . . . Gemeindesaal Gersth. . — Krabbelgottesdienst (Team und Pfarrerin Barth)
17.00 Uhr . . . . Bekenntniskirche . . . . . — Christvesper 1 (Dekan Blumtritt)
18.00 Uhr . . . . Bekenntniskirche . . . . . — Christvesper 2 (Dekan Blumtritt)
22.30 Uhr . . . . Bekenntniskirche . . . . . — Christmette (Dekan Blumtritt)
16.00 Uhr . . . . Kath. Pfarrheim, Lgw. . — Familiengottesdienst (Pfarrer Gonser)
17.30 Uhr . . . . St. Vitus, Langweid . . . — Christvesper (Prädikant Kramer)

17.30 Uhr . . . . Kath. Pfarrheim, Gabl. . — Familiengottesdienst (Diakon Wolf)

Dienstag 25. Dezember Christfest I

9.30 Uhr . . . . Apotheke Gablingen . . — Bus zum Gottesdienst nach Gersthofen
9.40 Uhr . . . . Batzenhofen Kirche . . . — Bus zum Gottesdienst nach Gersthofen
10.00 Uhr . . . . Bekenntniskirche . . . . . — ▼ Pfarrer Gonser

Mittwoch 26. Dezember Christfest II

10.00 Uhr . . . . Kath. Pfarrheim, Lgw. . — ▼ Pfarrer Gonser

Sonntag 30. Dezember 1. Son. n. dem Christfest

10.00 Uhr . . . . Bekenntniskirche . . . . . — Dekan Blumtritt

Montag 31. Dezember Altjahresabend

15.05 Uhr . . . . Apotheke Gablingen . . — Bus zum Gottesdienst nach Langweid
15.30 Uhr . . . . Kath. Pfarrheim, Lgw. . — ▼ Pfarrerin Barth
17.00 Uhr . . . . Bekenntniskirche . . . . . — ▼ Pfarrerin Barth

Dienstag 1. Januar 2019 Neujahr

18.00 Uhr . . . . Bekenntniskirche . . . . . — Lektor Oertel

Sonntag 6. Januar Epiphanias ≋

10.00 Uhr . . . . Bekenntniskirche . . . . . — ▼ Dekan Blumtritt

Sonntag 13. Januar 1. Son. n. Epiphanias

10.00 Uhr . . . . Langweid Pfarrheim . . — ▼Prädikant Kramer
19:00 Uhr . . . . Bekenntniskirche . . . . . — ANgeDACHT

Sonntag 20. Januar 2. Son. n. Epiphanias

10.00 Uhr . . . . Bekenntniskirche . . . . . — ▽ Diakon Wolf
10:30 Uhr . . . . Langweid Pfarrheim . . — Gottesdienst für Klein und Groß

Mittwoch 23. Januar

18.30 Uhr . . . . Kath. Pfarrheim, Lgw. . — Abendandacht (Prädikant Kramer)

Sonntag 27. Januar 3. Son. n. Epiphanias ≋

10.00 Uhr . . . . Bekenntniskirche . . . . . — Familiengottesdienst "Heile, Heile, Segen" (Pfarrer Gonser und Team)

Sonntag 3. Februar 4. Son. n. Epiphanias ≋

9.30 Uhr. . . . Apotheke Gablingen . . Bus zum Gottesdienst nach Gersthofen
9.40 Uhr. . . . Batzenhofen Kirche . . Bus zum Gottesdienst nach Gersthofen
10.00 Uhr. . . . Bekenntniskirche . . . . . ▼ Pfarrerin Barth "Willkommen für die neuen Konfis" mit anschl. Kirchkaffee

Sonntag 10. Februar Letzter Son. n. Epiphanias

10.00 Uhr. . . . Langweid Pfarrheim . . Prädikant Kramer
19:00 Uhr. . . . Bekenntniskirche . . . . . ANgeDACHT (Prädikant Kramer mit Team)

Sonntag 17. Februar Septuagesimae

10.00 Uhr. . . . Bekenntniskirche . . . . . ▽ Dekan Blumtritt
10:30 Uhr. . . . Langweid Pfarrheim . . Gottesdienst für Klein und Groß

Sonntag 24. Februar Sexagesimae ≋

10.00 Uhr. . . . Bekenntniskirche . . . . . Familiengottesdienst "Glockenklang" (Pfarrerin Barth und Team)

Mittwoch 27. Februar

18.30 Uhr. . . . Kath. Pfarrheim, Lgw. . Abendandacht

Freitag 1. März

19.00 Uhr. . . . Oscar-Romero . . . . . Weltgebetstag

Sonntag 3. März Estomihi ≋

9.30 Uhr. . . . Apotheke Gablingen . . Bus zum Gottesdienst nach Gersthofen
9.40 Uhr. . . . Batzenhofen Kirche . . Bus zum Gottesdienst nach Gersthofen
10.00 Uhr. . . . Bekenntniskirche . . . . . ▼ Dekan Blumtritt

Sonntag 10. März Invocavit

10.00 Uhr. . . . Langweid Pfarrheim . . ▼ Pfarrerin Barth
19:00 Uhr. . . . Bekenntniskirche . . . . . ANgeDACHT (Pfarrerin Barth und Team)

Sonntag 17. März Reminiscere ≋

10.00 Uhr. . . . Bekenntniskirche . . . . . ▽ Pfarrer Gonser
10:30 Uhr. . . . Langweid Pfarrheim . . Gottesdienst für Klein und Groß

Sonntag 24. März Okuli ≋

10.00 Uhr. . . . Bekenntniskirche . . . . . Familiengottesdienst "Schatzsucher" (Pfarrerin Barth und Team)

Mittwoch 27. März

18.30 Uhr. . . . Kath. Pfarrheim, Lgw. . Abendandacht (Prädikant Kramer)

Sonntag 31. März Lätare Zeitumstellung

10.00 Uhr. . . . Bekenntniskirche . . . . . Dekan Blumtritt

Freitag 5. April

19:00 Uhr. . . . Bekenntniskirche . . . . . Beichtgottesdienst vor den Konfirmationen

Samstag 6. April

10.00 Uhr. . . . Bekenntniskirche . . . . . ▼ Konfirmation I

Sonntag 7. April Judika

10.00 Uhr. . . . Bekenntniskirche . . . . . ▼ Konfirmation II

Samstag 13. April

10.00 Uhr. . . . Bekenntniskirche . . . . . ▼ Konfirmation III

Sonntag 14. April Palmsonntag

10.00 Uhr. . . . Bekenntniskirche . . . . . ▼ Konfirmation IV
10.00 Uhr. . . . Oscar-Romero . . . . . Ökumen. Familiengottesdienst (mit Esel!)

Donnerstag 18. April Gründonnerstag

19.00 Uhr. . . . Gemeindehaus . . . . . ▼ Tischabendmahl (Gonser/Blumtritt)

Freitag 19. April Karfreitag

8.45 Uhr. . . . St. Markus, Gablingen. ▼ Pfarrerin Barth
9.30 Uhr. . . . St. Vitus, Langweid . . . ▼ Diakon Wolf
10.00 Uhr. . . . Bekenntniskirche . . . . . ▼ Pfarrerin Barth
15.00 Uhr. . . . Bekenntniskirche . . . . . Musik zur Sterbestunde Jesu (Dekanats-

Erläuterung:

Bekenntniskirche, Gersthofen, Ludwig-Hermann-Str. 25

Rufbus: Gablingen: am 1. Sonntag: Bus nach Gersthofen um 9.30 Uhr ab Apotheke, Batzenhofen: am 1. Sonntag: Bus nach Gersth. um 9.40 Uhr Bushaltestelle Kirche. Bitte melden Sie sich im Pfarramt bis Freitag vormittag zur Fahrt an!

Kath. Pfarrkirche St. Vitus oder Kath. Pfarrheim, Langweid

≋ Taufsonntag
▼ Gottesdienst mit Hl. Abendmahl und Wein
▽ Gottesdienst mit Hl. Abendmahl und Traubensaft

Gottesdienste zur Weihnacht

Samstag	22. Dezember	
17.00 Uhr	Foret	Advent im Wald (s. S. 29)

Sonntag	23. Dezember	4. Advent ≈
10.00 Uhr	Bekenntniskirche	Liedergottesdienst mit dem Gospelchor, (Pfarrerin Barth, Chorleitung: Tobias Leukhardt)
19.00 Uhr	Bekenntniskirche	Der ANDERE Advent

Montag	24. Dezember	Heiliger Abend
14.00 Uhr	Bekenntniskirche	Familiengottesdienst mit Singspiel für Kinder bis 6 Jahre (Pfarrerin Barth/Fr. Kaiser)
14.45 Uhr	Bekenntniskirche	Familiengottesdienst mit Singspiel für Kinder ab 7 Jahre (Pfarrerin Barth/Fr. Kaiser)
15.45 Uhr	Gemeindesaal Gersth.	Krabbelgottesdienst (Team und Pfarrerin Barth)
17.00 Uhr	Bekenntniskirche	Christvesper 1 (Dekan Blumtritt)
18.00 Uhr	Bekenntniskirche	Christvesper 2 (Dekan Blumtritt)
22.30 Uhr	Bekenntniskirche	Christmette (Dekan Blumtritt)
16.00 Uhr	Kath. Pfarrheim, Lgw.	Familiengottesdienst (Pfarrer Gonser und Team)
17.30 Uhr	St. Vitus, Langweid	Christvesper (Prädikant Kramer)
17.30 Uhr	Kath. Pfarrheim, Gabl.	Familiengottesdienst (Diakon Wolf)

Dienstag	25. Dezember	Christfest
9.30 Uhr	Apotheke Gablingen	Bus zum Gottesdienst nach Gersthofen
9.40 Uhr	Batzenhofen, Kirche	Bus zum Gottesdienst nach Gersthofen
10.00 Uhr	Bekenntniskirche	▼ Pfarrer Gonser

Mittwoch	26. Dezember	Christfest II
10.00 Uhr	Kath. Pfarrheim, Lgw.	▼ Pfarrer Gonser

Sonntag	30. Dezember	1. Son. n. dem Christfest
10.00 Uhr	Bekenntniskirche	Dekan Blumtritt

Montag	31. Dezember	Altjahresabend
15.05 Uhr	Apotheke Gablingen	Bus zum Gottesdienst nach Langweid
15.30 Uhr	Kath. Pfarrheim, Lgw.	▼ Pfarrerin Barth
17.00 Uhr	Bekenntniskirche	▼ Pfarrerin Barth

Dienstag	1. Januar 2019	Neujahr
18.00 Uhr	Bekenntniskirche	Lektor Oertel

Sonntag	6. Januar	Epiphanias ≈
10.00 Uhr	Bekenntniskirche	▼ Dekan Blumtritt

Hunger nach Gerechtigkeit

60 Jahre Aktion: Brot für die Welt

Seit 60 Jahren kämpft Brot für die Welt für die Überwindung von Hunger, Armut und Ungerechtigkeit. In dieser Zeit wurde Beachtliches erreicht: Gemeinsam mit Partnerorganisationen weltweit und getragen von so Vielen in evangelischen und freikirchlichen Gemeinden in Deutschland konnten Millionen Menschen dabei unterstützt werden, ihr Leben aus eigener Kraft zu verbessern. Dabei zählt für Brot für die Welt jede und jeder Einzelne und die Verheißung, dass alle „das Leben und volle Genüge" haben sollen (Johannes 10.10).

Es bleibt aber noch viel zu tun: Jeder neunte Mensch hungert und hat kein sauberes Trinkwasser. Millionen leben in Armut, werden verfolgt, gedemütigt oder ausgegrenzt. Die einen bauen ihren Wohlstand auf Kosten anderer aus. Das soll und muss nicht sein! Es ist genug für alle da, wenn wir gerecht teilen. In einer Welt, deren Reichtum wächst, darf niemand zurückgelassen werden.

Jeder Mensch hat ein Recht auf gleiche Lebenschancen – egal wo er oder sie lebt. Unsere Partnerorganisationen tragen seit Jahrzehnten in tausenden Projekten dazu bei. Sie schaffen Hoffnung, die Zukunft schenkt. Hoffnung, die Frauen, Männer und Kinder stark macht, Pläne zu schmieden und zu verwirklichen. Hoffnung auf Gerechtigkeit.

„Hunger nach Gerechtigkeit" lautet das Motto der 60. Aktion Brot für die Welt. Auch nach sechzig Jahren ist dieser Hunger nicht gestillt. Das gemeinsam Erreichte macht Mut und lässt uns weiter gehen auf dem Weg der Gerechtigkeit. Unterstützen Sie die Aktion Brot für die Welt mit Ihrer Spende und Ihrem Gebet! Tragen Sie dazu bei, den Hunger nach Gerechtigkeit zu stillen. „Selig sind, die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit; denn sie sollen satt werden." (Matthäus 5.6)

Foto: Camillo Wiz

Dr. Eckart von Hirschhausen

Arzt, Komiker, Moderator und Gründer der Stiftung HUMOR HILFT HEILEN

Warum ist es heute immer noch wichtig, sich gegen Hunger, Armut und Ungerechtigkeit einzusetzen?

Dr. E. v. Hirschhausen: Es geht nicht darum, Almosen zu verteilen, es geht tatsächlich um Gerechtigkeit. Es geht darum, Menschen würdig zu behandeln. Und als Arzt beschäftigt mich, dass es nicht nur den offensichtlichen Hunger gibt.

Es gibt ganz viel versteckten Hunger in der Welt. Kinder können nicht lernen, weil ihnen die Familie fehlt. Kinder werden blind, weil ein bisschen Vitamin A fehlt.

Das ist doch eine kranke Welt, wenn die eine Hälfte auf Diät ist und die andere Hälfte an offensichtlichem oder verstecktem Hunger leidet. -

Fortsetzung: Wachsen gegen den Trend

von Seite 12

Er wird lebendiger, die Beteiligung ist intensiver, und er strahlt Freude aus – in das Leben der Menschen wie auch der Gemeinde als Ganzem. Überraschend: Das passierte gerade dort, wo die Beteiligten den Gottesdienst als überbewertet, alt und nicht mehr zeitgemäß betrachtet haben. Die Predigt macht es den Menschen leicht, den Bezug des Glaubens zum eigenen Leben zu entdecken. Die Kirchenmusik bietet in unserer Zeit, in der Traditionen wegbrechen, eine wirkungsvolle Möglichkeit, diese Tradition weiter zu pflegen und wert zu schätzen. Gleichzeitig ist sie oft konfliktträchtig, da verständlicherweise junge Menschen ihren eigenen musikalischen Horizont mitbringen und auch vor Gott pflegen wollen. Zudem gibt es einen Reichtum populärer zeitgenössischer christlicher Musik, die in vielen unterschiedlichen Chören – wie zum Beispiel dem Gospelchor – auch in Gersthofen gepflegt wird. Zielgruppengottesdienste insbesondere am Sonntagabend werden sehr geschätzt.

Für das Wachsen der Gemeindearbeit ist es wichtig, dass sie über genügend Geld und ausreichende Gebäude verfügt, die einladend wirken. Einladende Gebäude unterstützen den Wachstumsprozess – die Gefahr besteht, dass sie schnell zu klein werden. Hier hilft den Gemeinden die vorhandenen Gebäude kreativ zu nutzen – und andere Nutzungen möglich zu machen, die beim Bau seinerzeit noch gar nicht bedacht waren. Auch ein Neubau kommt durchaus in Frage.

Schließlich erwähnt der Bericht auch Projektarbeit, die sich auf das Umfeld der Gemeinde bezieht. Üblicherweise wird hier über die Arbeit der Dritte-Welt-Gruppen und der Tafeln berichtet, die inzwischen schon fast zum Standard kirchlicher Arbeit gerechnet werden können. Gersthofen hat hier mit seinem Backhaus einen neuen Akzent gesetzt: Regelmäßige "Backtage" eröffnen interessierten Bürgern die Möglichkeit über das Brotbacken in Kontakt zu kommen. Der Kreis der Interessierten wächst stetig an. Bei den vielen Gesprächen entsteht Vernetzung in ganz unterschiedliche Bereiche des Gemeinwesens hinein. (z.B. Nogent-Verein, Kolpingfamilie, Stadt Gersthofen, Rotary etc.)

Folgendes Fazit ziehen die Forscher aus Heidelberg: „Es bedarf oft nur eines kleinen Anstoßes, damit Wachstum generiert wird. Aber irgendeines Anstoßes – woher auch immer – bedarf es schon. Und es ist die Aufgabe dieses Buches, über Anstöße, Impulse und Werkzeuge zu informieren, von denen andere Gemeinden bereits profitiert haben." (S. 344).

Hans-Joachim Gonser

Statistik unserer Gemeinde

November 2017 - Oktober 2018

(in Klammern: Vorjahr)

Taufen	26	(41)
Trauungen	8	(9)
Bestattungen	58	(47)
Eintritte	8	(2)
Austritte	59	(27)
Gemeindeglieder	4217	(4318)

Glaube, der wächst: Fische im Netz

Termine für Taufen

Immer mehr bunte Fische tummeln sich in der Bekenntniskirche. Vorne rechts hängt das Netz, in das nach jeder Taufe ein kleiner Holzfisch dazukommt, von der Tauffamilie individuell gestaltet. Hier bin ich getauft, hier gehöre ich dazu, „hier bleibe ich hängen", ein biblisches Bildwort. Die Evangelisten Markus und Matthäus erzählen, wie Jesus die ersten Jünger gewinnt – von Beruf waren sie Fischer - und ihnen sagt: Folgt mir nach; ich will euch zu Menschenfischern machen!

Wer hier ins Netz geht, wird nicht auf dem Markt verkauft, sondern ist Teil einer lebendigen Gemeinschaft, in der sich die Menschen von Gott geliebt wissen und in einem großen Beziehungsnetz aufgehoben sind.

Wir taufen gerne und freuen uns, wenn Sie Kontakt zu uns aufnehmen. Wir bieten Ihnen an, im Hauptgottesdienst zu taufen oder im Anschluss daran. Im Gottesdienstkalender sehen Sie, an welchen Sonntagen Taufen möglich sind, an diesem Symbol: ≋

Bei der Anmeldung zur Taufe oder beim Taufgespräch bekommen Sie einen kleinen Fisch, mit dem Sie in der Kirchengemeinde erste Spuren hinterlassen. Herzlich willkommen!

Anna Barth

Terminabsprachen und Taufanmeldung im Pfarramt, Tel. 0821 49 10 47

Wachsen auf starken Wurzeln

Jesus sprach zu seinen Jüngern: Ich bin der wahre Weinstock, und mein Vater der Weingärtner. Eine jede Rebe an mir, die keine Frucht bringt, wird er wegnehmen; und eine jede, die Frucht bringt, wird er reinigen, dass sie mehr Frucht bringe. Bleibt in mir und ich in euch. Wie die Rebe keine Frucht bringen kann aus sich selbst, wenn sie nicht am Weinstock bleibt, so auch ihr nicht, wenn ihr nicht in mir bleibt. Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht; denn ohne mich könnt ihr nichts tun. Wenn ihr in mir bleibt und meine Worte in euch bleiben, werdet ihr bitten, was ihr wollt, und es wird euch widerfahren. Darin wird mein Vater verherrlicht, dass ihr viel Frucht bringt und werdet meine Jünger.

Johannes 15, 1+2, 4+5, 7+8

An diesem Gleichnis wird deutlich, wie bewusst Jesus seine Beispiele wählt. So auch hier den Weinstock. Wären wir hier in einer Weingegend, dann wäre uns dieser Vergleich noch näher.

Das Besondere an einem Weinstock ist, dass er im Verhältnis zu seiner Größe, die man sieht, sehr tiefe Wurzeln hat. Das liegt daran, dass der Weinstock auf jeden Fall eine sichere Wasserversorgung braucht, unabhängig vom Klima. So ist es im Frühjahr jedes Mal ein Wunder, dass an diesen bis auf das letzte zurückgeschnittenen Pflanzen - so dass sie wie tot erscheinen - doch wieder Blätter und Früchte wachsen. Das liegt an den guten und

tiefreichenden Wurzeln. Ein Weinstock ist fast nicht totzukriegen. Und das passiert mir als Hobbygärtner mit anderen Pflanzen immer wieder. Nur der Weinstock, der an unserer Hauswand wohnt, der ist so robust, dass ich ihm anscheinend nichts anhaben kann.

Jesus spricht: Ich bin der Weinstock, verwurzelt in Gott, und ihr seid die Reben, ihr hängt an mir. Das Bildwort Jesu vom Weinstock und den Reben hat unmissverständlich den tiefen Zusammenhang von Kraftquelle und Frucht im Blick und lässt keinen Zweifel daran, dass der Herr Früchte christlichen Lebens sucht.

Das heißt doch, dass wir auf Gedeih und Verderb an Jesus hängen. Abhängig sind von Jesus. Wenn wir uns von Jesus lösen, dann haben wir vielleicht noch eine Weile unsere eigene Kraft. Aber ohne die Wurzel Jesus werden wir verdörren und sterben.

Die Reben bestehen aus Beeren, die Frucht, von der Jesus redet. Und je größer die Rebe oder Traube, desto mehr Früchte.

Früchte, Werke des Glaubens entstehen aber nicht durch markige Appelle. Da kann vielleicht manchmal schnelle Aktivität entstehen, meist aber entpuppt sie sich als Blendwerk und Strohfeuer. Früchte wachsen von selbst. Sie reifen aus der Verbindung mit dem Wurzelstock, aus dem sie ihre Kraft und Nahrung beziehen.

Martin Luther hat es einfach formuliert: „Gute Werke (Früchte) machen keinen Baum, sondern ein guter Baum gibt gute Früchte."

Das heißt für mich, dass wir mit der Kraftquelle Jesus wachsen und gute Früchte bringen wollen und auch gar nicht anders können. Durch Zwang und Erpressung erreichen wir nichts. So steht in unserem christlichen Leben immer zuerst das göttliche Ja,

Gottes Angebot an uns, und wenn wir Gott in unser Leben einlassen, dann werden wir wachsen und gute Werke tun. Und nicht wir Menschen werden diese Werke beurteilen, sondern Gott und Jesus werden dies tun am Tag des Gerichts.

Denn Gott ist der Weingärtner und sonst niemand. Und als allererstes wird wichtig sein, ob wir uns an Jesus gehalten haben. Und genauso einfach ist es. Nehmen wir Jesus an und in unser Leben auf, dann gewinnen wir den besten und einzigen Fürsprecher bei Gott.

Okay, sagen Sie: Das habe ich jetzt kapiert, aber wie bleibe ich denn am Weinstock, an der Wurzel ?

Jesus sagt an anderer Stelle: Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von jedem Wort, das aus dem Mund Gottes geht.

Das Wort Gottes, das wir haben, ist die Bibel. Lesen Sie in der Bibel, reden Sie mit anderen Menschen über das, was Gott da schreibt und beten Sie. Allein und mit anderen. Genau dafür brauchen wir Gemeinde, nicht für die Kirchensteuer, sondern damit wir an der Wurzel bleiben können und immer wieder von Jesus hören und erfahren, wachsen und gute Früchte bringen. Amen

Otto Kramer

Gemeinde wachst zusammen

Eine Aktion zur Kirchenpflege

Na prima, schon in der Überschrift ein Rechtschreibfehler, werden Sie sagen. Wenn, dann wächst die Gemeinde zusammen. Doch es hat alles seine Richtigkeit.

Wir wollen wirklich zusammen wachsen.

Wenn wir in unsere Kirche zum Gottesdienst gehen, stellen wir unsere Füße auf einen schönen alten Holzboden. Dieser Boden ist nun etwas in die Jahre gekommen und würde sich sehr freuen, wenn er wieder etwas aufgefrischt wird. Damit wir den Boden, auf dem die Gemeinde schon seit fast 80 Jahren steht, noch lange erhalten können, muss er wieder einmal gewachst werden. Und genau das wollen wir zusammen machen.

„Die Gemeinde wachst zusammen" .

Der Holzboden und die Bretter, auf denen wir unsere Füße abstellen, benötigen, am besten noch vor der „schlechten Jahreszeit", Schutz vor Nässe und Schmutz. Und das machen wir zusammen.

Ich würde mich freuen, wenn Sie mit uns zusammen wachsen.

Sie können nicht zwischen den Bänken herumkriechen? Kein Problem, unterstützen Sie uns beim Organisieren einer guten Brotzeit.

Sie machen mit? Prima! Dann melden Sie sich im Pfarramt bei Frau Albrecht (0821-491047) oder direkt bei mir (0821-495470).

Jürgen Kraus

Kommt, alles ist bereit!

Zum Weltgebetstag aus Slowenien am 1. März 2019

„Kommt, alles ist bereit": Mit der Bibelstelle des Festmahls aus Lukas 14 laden die slowenischen Frauen ein zum Weltgebetstag am 1. März 2019. Ihr Gottesdienst entführt uns in das Naturparadies zwischen Alpen und Adria, Slowenien. Und er bietet Raum für alle. Es ist noch Platz – besonders für all jene Menschen, die sonst ausgegrenzt werden wie Arme, Geflüchtete, Kranke und Obdachlose. Die Künstlerin Rezka Arnuš hat dieses Anliegen in ihrem Titelbild symbolträchtig umgesetzt. In über 120 Ländern der Erde rufen ökumenische Frauengruppen damit zum Mitmachen beim Weltgebetstag auf.

Slowenien ist eines der jüngsten und kleinsten Länder der Europäischen Union. Von seinen gerade mal zwei Millionen Einwohner sind knapp 60 % katholisch. Obwohl das Land tiefe christliche Wurzeln hat, praktiziert nur gut ein Fünftel der Bevölkerung seinen Glauben. Bis zum Jahr 1991 war Slowenien nie ein unabhängiger Staat. Dennoch war es über Jahrhunderte Knotenpunkt für Handel und Menschen aus aller Welt. Sie brachten vielfältige kulturelle und religiöse Einflüsse mit. Bereits zu Zeiten Jugoslawiens galt der damalige Teilstaat Slowenien als das Aushängeschild für wirtschaftlichen Fortschritt. Heute liegt es auf der „berüchtigten" Balkanroute, auf der im Jahr 2015 Tausende vor Krieg und Verfolgung geflüchtete Menschen nach Europa kamen.

Mit offenen Händen und einem freundlichen Lächeln laden die slowenischen Frauen die ganze Welt zu ihrem Gottesdienst ein. Der Weltgebetstag ist in ihrem Land noch sehr jung. Seit 2003 gibt es ein landesweit engagiertes Vorbereitungsteam. Dank Kollekten und Spenden zum Weltgebetstag der Sloweninnen fördert das deutsche Weltgebetstagskomitee die Arbeit seiner weltweiten Partnerinnen. „Kommt, alles ist bereit!" - unter diesem Motto geht es im Jahr 2019 besonders um Unterstützung dafür, dass Frauen weltweit „mit am Tisch sitzen können". Deshalb unterstützt die Weltgebetstagsbewegung aus Deutschland Menschenrechtsarbeit in Kolumbien, Bildung für Flüchtlingskinder im Libanon, einen Verein von Roma-Frauen in Slowenien und viele weitere Partnerinnen in Afrika, Asien, Europa und Lateinamerika.

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen für den Weltgebetstag. Seit über 100 Jahren macht die Bewegung sich stark für die Rechte von Frauen und Mädchen in Kirche und Gesellschaft. Am 1. März 2019 werden allein in Deutschland hundertausende Frauen, Männer, Jugendliche und Kinder die Gottesdienste und Veranstaltungen besuchen. Gemeinsam setzen sie am Weltgebetstag 2019 ein Zeichen für Gastfreundschaft und Miteinander: Kommt, alles ist bereit! Es ist noch Platz.

Lisa Schürmann
Weltgebetstag der Frauen
Deutsches Komitee e.V.

"Unser" Gottesdienst zum Weltgebetstag findet am Freitag, 1.3.19 um 19 Uhr im kath. Pfarrzentrum Oscar-Romero in Gersthofen statt.

Im Anschluss können Sie Spezialitäten aus dem Gastgeberland probieren.

Immer wieder mittwochs

Ein Nachmittag für ältere Menschen

Das Jahr 2018 ist bald vorbei und damit auch unser aktuelles Programm der Seniorenclubs in Gersthofen und Langweid.

Wir haben uns natürlich schon Gedanken gemacht, was wir im neuen Jahr zusammen unternehmen wollen.

Die Termine für 2019 sind festgelegt, und auch einige Programmpunkte stehen fest.

Der Seniorenclub in Gersthofen trifft sich alle 14 Tage (außer in den Schulferien) von 14.30 Uhr bis 16.30 Uhr im Gemeindesaal.

Etwa 20 bis 30 Gäste kommen zu den Treffen, um bei Kaffee und Kuchen einen schönen Nachmittag zu verbringen.

Diavorträge, Gedächtnistraining, Erzählcafé, Spielenachmittage mit den Hortkindern uvm. gehören ebenfalls dazu.

Sehr beliebt sind auch unsere Ganztagesausflüge, die wir 3 bis 4-mal im Jahr durchführen.

2018 erkundeten wir zum Beispiel Mittenwald und den Lautersee, schipperten auf dem Brombachsee und fühlten uns auf Schloss Seehof wie Königin und König.

Neue Gäste sind bei den Nachmittagen immer willkommen.

Die nächsten Termine sind:

05.12.2018	Wir basteln unsere Weihnachtsdekoration
19.12.2018	Gottesdienst mit anschließender Adventsfeier
09.01.2019	Vortrag Dr. Sokol
23.01.2019	Diavortrag
06.02.2019	Gedächtnistraining
27.02.2019	Faschingsfeier mit der Kindergarde des FFC

Das gesamte neue Jahresprogramm bekommen Sie bei den Seniorennachmittagen, im Pfarramt oder bei Frau Kurtz und Frau Kraus.

Elke Kraus

Warum und wie wir wachsen

Menschen wachsen etwa bis zum 18. Lebensjahr. Dann hören sie auf zu wachsen. Sie sind dann „Erwachsene". Am meisten wächst man im 1. Lebensjahr, also von der Geburt bis zum 1. Geburtstag. In dem einen Jahr wächst das Baby ganze 20 Zentimeter! Dann geht es jedes Jahr nur noch langsam voran, auch wenn staunende Erwachsene die Kleinkinder jedes Mal mit dem Satz begrüßen: „Bist du aber wieder gewachsen!" In der Pubertät, also so etwa ab dem 12. Lebensjahr, wächst jeder dann wieder etwas mehr.

Im Mittelalter wären wir heutige Menschen als Riesen angesehen worden. Denn die Menschen waren damals wesentlich kleiner. Die Ritterrüstung von König Artus passt heute noch nicht mal einem Elfjährigen.

Wenn Mädchen sehr groß sind, werden sie oft als „lange Bohnenstange" verspottet, und Jungen, die sehr klein sind, necken manche mit „abgebrochener Riese". Das ist nicht nur gemein, sondern auch ziemlich dumm, denn für seine Größe kann schließlich keiner was. Deshalb sollte man auch nicht über jemanden lachen.

Basteltipp:

Kunterbunte Messlatte

Kinder wachsen jeden Tag ein kleines Stückchen. Doch das ist nur so wenig, dass man es gar nicht merkt.

Baut euch doch einfach eine Messlatte. Die könnt ihr dann am Türrahmen oder an der Wand befestigen und jederzeit überprüfen, wie viel ihr gewachsen seid.

Was du brauchst:

- einen weißen A3-Karton
- rotes, gelbes und orangenes Papier
- Lineal oder Zollstock
- Bleistift, Schere, Klebstoff, Klebeband und einen
- schwarzen Filzstift

So wird's gemacht:

1. Du zeichnest mit Bleistift und Lineal auf den weißen Karton der Länge nach zehn Zentimeter breite Streifen. Die Streifen klebst du jeweils mit Klebeband zu einer langen „Messlatte" zusammen.

2. Dann schneidest du aus den farbigen Bögen je drei bis vier Quadrate mit zehn Zentimeter Seitenlänge.

3. Danach klebst du die farbigen Quadrate in bunter Reihenfolge auf deine Messlatte. Dabei lässt du immer ein weißes Quadrat dazwischen frei.

4. Jetzt trägst du in jedes Quadrat nach jedem Zentimeter mit dem Filzstift einen Strich ein und beschriftest ihn mit der korrekten Zentimeterzahl.

Jetzt ist deine wunderschöne Messlatte fertig. Du musst sie dann nur noch aufhängen und kannst dich dann gleich einmal messen und dort einen dicken Strich machen. Vergiss nicht das Datum neben dem Strich!

Mitmachen und Mitwachsen

Wir laden Sie zum Mitmachen in unsere Gemeinde ein

Christbaumaufstellen

In der Woche zwischen 3. und 4. Advent vormittags stellen wir die deckenhohen Christbäume in der Bekenntniskirche auf. Unser Hausmeister kann bei dieser besonderen Arbeit Unterstützung gebrauchen – lange wird es nicht dauern, aber alleine geht es schwer.

Dekan Blumtritt, Tel. 0821-49 10 47

Besuchsdienstkreis

Wir machen uns auf den Weg und besuchen Menschen aus unserer Kirchengemeinde zum Geburtstag. Wir gratulieren, wir überbringen Grüße, wir fragen, wie es geht. Alle zwei Monate treffen wir uns, um zu besprechen, wer wen besucht.

Diakon Christian Wolf,
Tel. 0821-4 42 65 90

Gemeindebrief austragen

Der Gemeindebrief wird persönlich gebracht. Dreimal im Jahr verteilen wir unsere Kirchenzeitung im Gemeindegebiet. Wie viele Briefe jemand übernimmt, richtet sich nach dem, was machbar ist: ein kleinerer oder größerer Spaziergang.

Pfarramtssekretärin Frau Albrecht,
Tel. 0821-49 10 47

Backhausteam

Vorbedingungen braucht man keine, um sich im Team am Backhaus zu engagieren. Wer Freude hat, ein- bis zweimal im Monat in unserem großen Holzbackofen Brote zu backen ist herzlich willkommen. Die Brotrohlinge bringen Sie mit, weil Sie regelmäßig Ihr Brot zu Hause backen oder es einfach mal ausprobieren wollen. Manchmal wird auch gemeinsam für einen besonderen Anlass gebacken. Die Freude beim Backen ist garantiert.

Diakon Christian Wolf,
Tel. 0821-4 42 65 90 90

Gemeindebus

Wir suchen Fahrer/innen, die einmal im Monat die Gemeindeglieder mit dem Bus zum Gottesdienst nach Gersthofen holen oder die zweimal im Monat am Mittwochmittag und Spätnachmittag die Besucher/innen des Seniorenkreises abholen/heimfahren können. Haben Sie Lust und Zeit?

Diakon Christian Wolf,
Tel. 0821-4 42 65 90

Arbeitskreis Feste und Feiern

Wer gerne Feste organisiert und bei deren Durchführung hilft, hat hier seinen richtigen Platz. Ein Team kümmert sich um Veranstaltungen wie Gemeindefeste, Jubiläen, Aktionen bei unseren Festen im Kirchenjahr, Mitarbeiterfest usw.

Wer kann gut Kontakte knüpfen, ist kreativ und kann Ideen gut umsetzen oder ist ein Organisationstalent? Dann freuen wir uns über Verstärkung im Team.

Diakon Christian Wolf,
Tel. 0821-4 42 65 90

Veranstaltungen, Gruppen, Kreise

Für Jung und Alt – für jede und jeden ist etwas dabei

Gottesdienste

AWO Seniorenheim, Gersthofen

Samstag, 10.30 Uhr am 5. Januar, 2. Februar, 2. März, 4. Mai.

Paul-Gerhardt-Seniorenheim des Diakonischen Werks, Gersthofen

Samstag, 9.30 Uhr am 2. Februar; 16. März, 25. Mai

Betreutes Wohnen Paul-Gerhardt-Weg, Gersthofen

Dienstag, 10 Uhr am 12. Februar, 9. April

Tagespflege, Pflegeteam Augsburg-Nord, Langweid

Dienstag, 15 Uhr am 8. Januar, 12. Februar, 12. März, 9. April, 14. Mai

Seniorenheim Lechauenhof, Langweid

Dienstag, 16 Uhr am 8. Januar, 12. Februar, 12. März, 9. April, 14. Mai

Kleinkinder

Krabbelgruppe

Mütter, Väter und Kinder treffen sich zum Spielen, Basteln, Singen und gemeinsamen Essen. Die bestehenden Gruppen finden montags und donnerstags um 9.00 Uhr statt. *Jetzt können neue Gruppen aufgemacht werden!*

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Frau Andrea Ott; andrea_ott@gmx.net oder an das Pfarramt.

Mini-Singen in Gersthofen

Singen mit Eltern und Kindern
(0 bis 3 Jahre)

Freitag, 15.30 bis 16 Uhr im Gemeindehaus
Leitung: Elisabeth Kaiser, Dekanatskantorin

Johanneskindergarten und -hort

Unseren 3-gruppigen Kindergarten direkt oberhalb der Kirche (Dietrich-Bonhoeffer-Weg 6) und 1-gruppigen Hort erreichen Sie unter der Telefonnummer (0821) 49 13 39 (Leiterin: Bergild Tuschinski)

Der Kindergarten ist im Verbund der ekita.net (Kindergartenverbund der evang. Kindertagesstätten im Dekanat Augsburg). Sie finden ihn im web unter:
www.ekita.net/johannes-kindergarten

Kindertagesstätte "Via Claudia

Unsere 6-gruppige Kindertagesstätte mit 3 Krippengruppen finden Sie im Wohnviertel "Ballonstartplatz" (Albstraße 70) in der Nähe des EDEKA-Markts und erreichen die Leiterin Frau Nieddu unter Telefon (0821) 2281 910

Der Kindergarten ist im Verbund der ekita.net (Kindergartenverbund der evang. Kindertagesstätten im Dekanat Augsburg). Sie finden ihn im web unter:
www.ekita.net/via-claudia-kindergarten

Kinder

Familiengottesdienste

In Gersthofen jeden 4. Sonntag im Monat um 10 Uhr Familiengottesdienst.

In Langweid:
Gottesdienst für Klein und Groß
Am dritten Sonntag im Monat findet um 10.30 Uhr im kath. Pfarrheim an der Foretstraße der Gottesdienst für Klein und Groß statt. Willkommen ist jedermann, der Glaube praxisnah erleben möchte. Wir singen und beten zusammen und denken auch gemeinsam darüber nach, was der jeweilige Bibeltext mit uns und unserem Leben zu tun hat. Mitarbeiter/-innen sind herzlich willkommen!

Die nächsten Termine sind am 20. Januar, 17. Februar, 17. März, 19. Mai.
Eventuelle Änderungen des Veranstaltungsortes und/oder der Termine entnehmen Sie bitte dem Langweider Gemeindeanzeiger.

Johannes-Hort

Von September bis zum Ende der Sanierung des Kindergartens ist der Johannes-Hort wieder für ein Jahr zu Gast in den unteren Räumen des Gemeindehauses.

Kindersingschule

Hier kannst Du herausfinden, was „do, re, mi, fa, so" bedeutet, und Du wirst erstaunt sein, wie gut alle Kinder singen können und wie wunderbar das zusammen klingt.

Leitung: Elisabeth Kaiser, Dekanatskantorin
Tel. (0177) 244 66 90

Termine der einzelnen Gruppen: Gersthofen, Gemeindesaal der Bekenntniskirche, Ludwig-Hermann-Str. 25

Cantoris:
Buben und Mädchen (6 - 11 Jahre)

Donnerstag, 17.00 bis 17.45 Uhr
- Singen im Gottesdienst
- Aufführung von Musicals

Cantora:
Kinder- und Jugendchor ab 13 Jahre

Freitag, 16.30 bis 17.15 Uhr
- Singen im Gottesdienst
- Aufführung von Musicals
- Chor- und Konzertreisen

Cantorini - Minis

Vorschulkinder
Freitag, 14.00 bis 14.30 Uhr
3 - 4 Jahre
Freitag, 14.30 bis 15.00 Uhr

Minisingen
Eltern mit Kindern (0 - 3 Jahre)

Freitag, 15.30 - 16.00 Uhr

Jugendchor Cantora (ab 13 Jahre)

Freitag, 18.00 - 19.30 Uhr mit dem Angebot Gitarrenunterricht

In den Ferien findet keine Singschule statt.

Die Teilnahme an der Singschule ist kostenfrei - Spenden sind herzlich willkommen!

Konfirmanden

Die neue Generation Konfirmanden geht an den Start (Konfirmationen 2019). Bereits im Mai beginnen für die Jugendlichen der Bekenntniskirche die Einheiten zur Vorbereitung auf die Konfirmation. Anmeldung ist am 3. Februar. Begleitet werden die jungen Menschen von Pfarrerin Anna Barth sowie einem Team von engagierten Konfiteamern. Spannende Samstage, ein Wochenende und der Höhepunkt – 10 Tage Konficamp unter italienischem Himmel in Grado – stehen auf dem Programm. Wir wollen uns christlichen Themen spielerisch, kreativ und mit jugendgemäßen Methoden nähern. „Uns sind die jungen Menschen als Einzelne und als Gruppe wichtig", so unser Motto. Wo sonst gibt es ein Angebot für diese Altersklasse, bei dem jeder seinen Platz finden wird und sich mit Gleichaltrigen über Fragen des Lebens und des Glaubens austauschen kann?

Die nächsten Termine für die "aktuellen" Konfis 2018/19 sind:

8. Dezember	Konfitag
15. bis 17. Febraur	Konfi-Wochende
23. März	Konfitag
5 April	Beichtgottesdienst
6. April	Konfirmation
7. April	Konfirmation
13. April	Konfirmation
14. April	Konfirmation

Aktionen des Jugendwerks

Das Evangelische Jugendwerk Augsburg bietet 2019 neben dem KonfiCamp in Italien wieder ein abwechslungsreiches Programm wie Grundkurse, Freizeiten und spannende Aktionen sowie altersgemäße Gottesdienste für Jugendliche und ehrenamtliche Mitarbeiter in der Jugendarbeit an. Ob von der Offenen Behindertenarbeit (OBA), vom Jugendhaus Lehmbau oder vom Evangelischen Jugendwerk. Als Team haben wir kurzweilige Veranstaltungen geplant, an denen Kinder, Jugendliche sowie junge Erwachsene sich begegnen können und eine gute Zeit haben.

Genauere Infos und die Anmeldungen zu allen Veranstaltungen gibt es auf www.ej-augsburg.de oder abrufbar mit dem Handy unter folgendem QR-Code:

Kirchenvorstand

Die Sitzungen sind öffentlich – wenn Sie also einmal dabei sein möchten, wenn das Leitungsgremium unserer Gemeinde tagt, sind Sie herzlich eingeladen. Die Termine werden im Gottesdienst abgekündigt und Sie finden Sie im Schaukasten.

Männer und Frauen

Die „Oldies"

Wir sind ein Kreis von Familien mit größeren Kindern und treffen uns nach Absprache meist am Abend. Wenn Sie gerne dabei sein möchten, melden Sie sich bei Frau Völk, Tel. (0821) 49 21 81.

Senioren

Seniorenclub in Gersthofen

Alle 14 Tage am Mittwoch von 14.30 bis 16.30 Uhr treffen sich die Senioren unserer Gemeinde. Angeboten werden eine schöne Kaffeetafel und ein interessantes Programm, und natürlich feiern wir auch die Geburtstagskinder aus unserer Runde. Kommen Sie doch einfach einmal bei uns vorbei, Sie werden herzlich empfangen! Auskunft geben gerne Fr. Kurtz, Tel. (0821) 49 44 25 oder Fr. Kraus, Tel. (0821) 49 54 70 und das Pfarramt, Tel. (0821) 49 10 47.

Das gesamte Jahresprogramm für Gersthofen und Langweid erhalten sie bei den Leiterinnen oder im Pfarramt unter der Nummer 0821/491047

Seniorenclub in Langweid

Ansprechpartnerinnen sind Frau Karin Bürkert (08230) 58 65 und Frau Sabine Faulhaber. Die Treffen sind einmal im Monat, meistens am vierten Freitag, von 14.30 bis 16.30 Uhr im kath. Pfarrheim Langweid. Auskunft auch im Pfarramt, Tel. (0821) 49 10 47.

Besuchsdienstkreis

Der Besuchsdienstkreis braucht Unterstützung. Wir besuchen unsere Geburtstagsjubilare ab 70 Jahre. Wenn Sie einmal in der Woche eine halbe Stunde Zeit haben, um einen Besuch zu übernehmen, melden Sie sich bitte im Pfarramt. Wir treffen uns alle zwei Monate am Montag um 18 Uhr; die Termine kann man im Pfarramt erfragen.

Kirchenmusik

Kantorei Gersthofen

Jeden Mittwoch (außer in den Schulferien) um 20 Uhr trifft sich der Chor im Gemeindesaal in Gersthofen. Herzliche Einladung an alle, die gerne singen. Besonders Männerstimmen werden noch gesucht. Sollten Sie Interesse haben, kommen Sie einfach zur Probe.

Leitung: Elisabeth Kaiser, Dekanatskantorin

Kindersingschule

Siehe S. 26 unter „Kinder"

Gospelchor

Der Gospelchor „Salvation" probt am Donnerstag von 20.00 bis 22.00 Uhr im Gemeindesaal. Wenn Sie Interesse haben mitzusingen, erreichen Sie den Chorleiter Tobias Leukhardt unter (0821) 47 33 77.

Gemeindehilfeverein Gersthofen

Unser Gemeindehilfeverein Gersthofen ist Gesellschafter der
Ökumenischen Sozialstation & Tagespflege

Wir unterstützen Projekte der Kirchengemeinde, wie z. B. den Neubau Hort, Bau Backhaus, Besuchsdienstkreis, Seniorennachmittag, Hausaufgabenhilfe an der Mozart-Schule... .

Beitrittserklärungen erhalten Sie im Pfarrbüro.
Sie unterstützen unsere Arbeit aber auch mit einer Spende:
Gemeindehilfeverein Gersthofen e.V.
Bankverbindung:
VR Handels- und Gewerbebank
IBAN DE97 7206 2152 0000 0355 30
BIC GENODEF1MTG

Besondere Veranstaltungen

Johann Sebastian Bach: Weihnachtsoratorium, Kantaten 1-3

Samstag, den 15. Dezember 2018 um 17 Uhr in der katholischen Kirche Maria - Königin des Friedens; Johannesstraße 4 mit unserer Kantorei und Elisabeth Kaiser.

Vorverkauf ab sofort bei Schreibwaren Nettel und im kath. und evang. Pfarramt:
20 EUR ; erm. 15 EUR; Kinder 10 EUR Abendkasse: 22 EUR; erm. 18 EUR.

Advent im Wald

22. Dezember 2018, ab 16 Uhr in Langweid

Ein besonderes Angebot für Jung und Alt im Freien mit Lagerfeuer, Posaunenchor und Texten zur Einstimmung aufs Weihnachtsfest

Ab 16.00 Uhr warten wir auf Sie am Kath. Pfarrheim in Langweid.

Um 16.30 Uhr gehen wir von dort mit Fackeln nach Foret.

17.00 Uhr Advent im Wald auf dem Gelände der früheren Kläranlage

Wie jedes Jahr findet auch dieses Jahr der Advent im Wald in Foret statt. Bei diesem Treffen im Freien wollen wir wieder mit Fackeln vom katholischen Pfarrheim Langweid auf das Gelände von Harald Müller in Foret wandern (ca. 30 Minuten gemütlicher Marsch).

Texte und Lieder zum Advent, Impulse zur Vorbereitung auf das Fest der Geburt Jesu mit anschließender Stärkung der Teilnehmenden – und das im Freien am gemütlichen Lagerfeuer, umrahmt vom Posaunenchor unter der Leitung von Otto Kramer. Sitzplätze gibt es auf Bierbänken. Fackeln werden zu Beginn der Kurzwanderung verteilt. Ein Team von ehrenamtlichen Mitarbeitenden kümmert sich gemeinsam mit Diakon Wolf um den inhaltlichen Ablauf und organisiert die Veranstaltung.

Wem es möglich ist, den bitten wir einen Becher für Getränke mitzubringen!

Wer nicht wandern kann, der darf direkt in die Weberstraße am Waldviertel kommen!

Die Veranstaltung entfällt nur bei heftigen Regenfällen, da das Gelände dann nicht begehbar ist.

Impressum

Auflage: 3200
Druck: Senser, Augsburg, Satz: Blumtritt
Korrektur: G. Bauer, A. Barth, B. Albrecht und Elke Kraus.
Redaktionsteam:
Stefan Blumtritt (V. i. S. d. P.), Anna Barth, Beate Albrecht, Christian Wolf.
Der/die Unterzeichner/in ist für seinen/ihren Artikel verantwortlich.
Wir danken allen, die sich an dieser Ausgabe des Gemeindebriefs mit Bildern und Texten beteiligt haben.
Der Inhalt des Gemeindebriefes ist eine Wesensäußerung unserer Gemeinde. Jede gewerbliche Verwendung der Daten ist unzulässig.

Der nächste Gemeindebrief erscheint zu Ostern.
Redaktionsschluss ist Freitag, 8.2.2019.

A. Barth

C. Wolf

S. Blumtritt

B. Albrecht

E. Kaiser

M. Gogesch

K. Garczarek

Kontakt Gersthofen

Pfarramt Gersthofen

Ludwig-Hermann-Straße 25,
86368 Gersthofen
Tel: (0821) 49 10 47, Fax: (0821) 47 22 12
E-Mail:
pfarramt.gersthofen@elkb.de
Web: www.gersthofen-evangelisch.de

Spendenkonto:
Evang.-Luth. Kirchengemeinde Gersthofen
Konto IBAN DE78 7205 0101 0000 1731 87
BIC BYLADEM1AUG

Pfarramtssekretärin Beate Albrecht
Mo, Di, 9.00 - 11.30 Uhr, Do 16.00–18.00 Uhr und
Fr 9.00–12.30 Uhr

2. Pfarrstelle mit Geschäftsführung

Pfarrerin Anna Barth
Mail: anna.barth@elkb.de

Diakon Christian Wolf
Tannenweg 41, 86391 Stadtbergen
Tel: (0821) 44 42 65 90,
Mail: christian.wolf@elkb.de

1. Pfarrstelle

Dekan Stefan Blumtritt
Mail: stefan.blumtritt@elkb.de

Kantorin Elisabeth Kaiser
Langweid
Tel: (0177) 244 66 90
Mail: kaiser@augsburg-evangelisch.de

Mesnerin Maria Gogesch

Gersthofen
Tel: (0821) 49 82 179

Hausmeister Klaus Garczarek

Vertrauensleute des KV

Die Vertrauensleute werden nach dem 1. Advent neu gewählt.

wird erst im Dezember gewählt
Vertrauensmann/frau

wird erst im Dezember gewählt
stellvertr. Vertrauensfrau/mann

Soziale Partner

Johannes-Kindergarten und Hort
Dietrich-Bonhoeffer-Weg 6, 86368 Gersthofen
Leitung: Bergild Tuschinski
Tel: (0821) 49 13 39

Kindertagesstätte Via Claudia
Albstraße 70, 86368 Gersthofen
Leitung: Barbara Nieddu
Telefon: (0821) 22 81 91 0

Unser Gemeindehilfeverein Gersthofen ist Gesellschafter der

Ökumenischen Sozialstation & Tagespflege
Ludwig-Thoma-Straße 7, 86368 Gersthofen
Tel: (0821) 2 99 00 14, Fax: (0821) 47 23 53

Jedes Stück zählt! Spendenkonto: IBAN DE78 72050101 0000 173187 BIC BYLADEM1AUG